

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1 1/2 Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24 1/2 Sgr. Erefkungen nehmen alle Postanstalten des In- und Auslandes an.

Posener Zeitung.

Zweihundsechzigster

Jahrgang.

Insertate

1/4 Sgr. für die fünfgepalte- ne Seite oder deren Raum. Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedi- tion zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags an- genommen.

Annahme-Bureau der Posener Zeitung sind: in Posen bei Hrn. Buchhändler Joseph Jolowicz, Markt 74 und Hrn. Krupski (C. S. Alrici & Co.), Breitestraße 14; in Gnesen bei Hrn. Theodor Spindler, Markt- und Friedrichsstraßen-Ecke Nr. 4; in Rogasen bei Herrn Buchhändler Jonas Alexander; in Schrimm bei Herrn Hermann Casriel; in Grätz bei Herrn Louis Streisand und Herrn P. Kempner; in Bromberg S. S. Wiltter'sche Buchhandlung; in Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg, Wien und Basel: Haasenstein & Vogler; in Berlin, München, St. Gallen: Rudolf Rosse; in Berlin: A. Rele- meyer, Schloßplatz; S. Albrecht, Zeitungs-Annuncien-Expedition, Taubenstraße 34; in Breslau, Kassel, Leipzig, Bern und Stuttgart: Sasse & Co.; in Breslau: Emil Sabath; Jenke, Wial & Freund; in Frankfurt a. M. G. J. Panbe & Co.; Jäger'sche Buchhandlung.

Am tliches.

Berlin, 5. Okt. Sr. M. der König haben Allergnädigst geruht: Dem preussischen Konsul Dr. Bamberg zu Paris und dem Land-Dechanten und Ober-Pfarrer Hennes zu Jülich den Rothen Adler-Orden III. Kl.; dem Ingenieur-Hauptmann a. D. Henning zu Budau bei Magdeburg, dem Wege-Bau-Inspektor, Baurath Koffen zu Wiesbaden, dem Dekan, Propst und Kreis-Schul-Inspektor Fabisz zu Ostrowo, dem Geh. Kanzlei-Sekretär Nag im Kriegs-Ministerium und dem Pfarrer Kalthoff zu Ruhrodt, Kr. Duisburg, den Rothen Adler-Orden IV. Kl.; dem Kirchen-Vorsteher, Kaufmann und Gutbesitzer Holzendorf zu Drengfurth, Kr. Rastenburg, den Kronen-Orden IV. Kl.; dem evangelischen Pfarrer Kodel zu Möringen, Kr. Randow, das Kreuz der Ritter des Hausordens von Hohenzollern; sowie dem Kantor, Organisten und Schullehrer Koezing zu Sase- strom im Landkreise Königsberg i. Pr. den Adler der IV. Klasse desselben Ordens; und dem Kreisgerichts-Sekretär Kayser in Bollstein den Cha- rakter als Kanzlei-Rath zu verliehen.

Der kranke Cäsar.

Die Thiersche Phrase „l'empire c'est l'empereur“, über welche die Bonapartisten in der Kammer anfangs so mittheilich lächelten und sie als eine elende Verdrehung des napoleonischen „l'empire c'est la paix“ verspotteten, ist, wie sich jetzt täglich immer deutlicher herausstellt, doch wohl schließlich von schlagender Wahrheit. Wer während der letzten Wochen der Haltung der französischen und sonstigen Presse in Europa mit nur einiger Aufmerksamkeit gefolgt ist, dem muß die ungeheure Bedeutung aufgefallen sein, welche alle Parteien und alle Parteiorane dem Gesundheitszustande des Kaisers beilegen. Daß Napoleon III. seit längerer Zeit ernstlich leidend ist, das läßt sich angefaßt der wiederholten, starken Krankheitsanfalle, denen er in den letzten drei Jahren ausgezset gewesen ist, nicht mehr ableugnen. Auch würde das sehr veränderte, alternde Aussehen, welches Alle, welche den Kaiser seit mehreren Jahren jetzt zum ersten Male wiedersehen, auf der Stelle frappirt hat, jeden solchen Versuch vollständig vereiteln. Es ist nur die Frage, ob, wie Einzelne — und vornehmlich die Bonapartisten — behaupten, dies anhaltende Leiden temporärer und vorübergehender, oder aber gänzlich unheilbarer Natur ist, wie von anderer und wahrscheinlich auf- richtigerer Seite behauptet wird.

Wenn letzteres der Fall ist, wenn, wie in jüngster Zeit auf anscheinend vollkommen gute Autorität hin wiederholt angegeben wird, es fest steht, daß Louis Napoleon, ebenso wie seiner Zeit Leopold von Belgien, am Blasenstein oder einer ähnlichen, nicht weniger gefährlichen Krankheit leidet und schwer leidet, so ist nicht allein sein Leben, sondern ganz bestimmt auch seine Dynastie in Gefahr.

Diejenigen, welche aus dem hohen Alter, welches der genannte König der Belgier erreichte, ein ähnlich erreichbares Alter für Louis Napoleon herleiten wollen, dürften wohl die Verschie- denheit nicht berücksichtigen, welche in Bezug auf die Körperkonstitution, die früheren Verhältnisse und die Lebensart zwischen den beiden in Frage stehenden Persönlichkeiten herrschen.

Ohne auf die immer für schwächlich gehaltene Konstitution Napoleons III. ein allzu großes Gewicht zu legen, muß doch in Anschlag gebracht werden, daß er einer Familie angehört, in welcher ein Alter von 60 Jahren, das er bereits hinter sich hat, zu den größten Seltenheiten gehört, und daß er eine Ausnahme, die nicht sehr glaublich erscheinen würde, machen müßte, wenn er 15 oder 20 Jahre länger leben würde. Der Kaiser selbst verweist seine Freunde häufig auf dies eigenthümlich frühe Hinsterben der Napoleontiden und ist Fatalist genug, um an seinen bösen Stern in diesem Punkte zu glauben.

Außerdem ist bei Napoleon III., der wohl mehr als irgend ein anderer jetzt lebender Monarch selbst arbeitet, ein ungleich rapiderer und größerer Kraftaufwand und Kräfteverbrauch vor- handen, als dies bei dem vergleichsweise mäßig in den Tag hinein lebenden Leopold von Belgien der Fall war. Daß die Sorgen und Ängste, welche sich seit dem letzten preussisch-öster- reichischen Feldzuge nach außen hin, wie im Innern Frankreichs, für Napoleon III. gehäuft haben, ihren Theil zu dem Werke der Parzen beitragen, versteht sich von selbst. Unter der ewig fieber- haft wiederkehrenden Aufregung und Anspannung seiner Nerven, welche durch die wechselnde Stimmung des Gemüthes hervorgeru- fen werden, schwankt die Lebenskraft Napoleons III. unauf- hörlich wie Ebbe und Fluth hin und her, bis das erschöpfte System zusammenbricht.

Was man aber in diesem Falle in Frankreich befürchtet und hofft, das liegt für jeden Wissenden auf der flachen Hand. Während auf der einen Seite — um von den selbstsüchtigen Hoffnungen des Prinzen Napoleon, den man unter dem Bei- namen „Mon-Plon“ kennt, ganz zu schweigen — die liberalen und revolutionären Elemente sich enger und fester aneinander- schließen, so daß sie aus einem schüchternen Häuflein Geduldeter zu einer der herrschenden Partei ebenbürtigen, an Energie, Un- gestüm und Talent vielleicht sogar überlegenen Macht herange- wachsen sind, blicken auf der anderen Seite die Anhänger der regierenden Bonapartiedynastie voll Schrecken auf die mehr und mehr hervortretende Wahrscheinlichkeit des baldigen Todes des Man- nes, der sich durch seine tiefe Einsicht in den Charakter der französi- schen Nation, durch seine chamäleonartige Versatilität, mit der er abwechselnd allen Interessen Rechnung zu tragen verstand, ohne

sich je mit einem dieser Interessen ganz und gar zu identifiziren, und endlich durch seine räthselhafte Undurchdringlichkeit länger auf dem französischen Thron zu behaupten und dabei sich mit größerem Prestige zu umgeben wußte, als noch vor zehn Jahren seine sanguinischsten Anhänger zu hoffen gewagt hätten. Der bloße Gedanke an die Möglichkeit seines Todes jagt ihnen — und die Kaiserin steht hier an der Spitze — einen solchen Schrecken ein, daß sie außer sich gerathen und, sobald sich Symptome der Besserung im Befinden des Kaisers zeigen, Rache gegen die Verwegenen schreien, die sie durch unvorsichtige Prophezeihungen in Angst gesetzt haben. Deshalb sah man kürz- lich in Paris das lächerliche Schauspiel einer Preisverfolgung gegen diejenigen Journale eingeleitet, welche übertriebene Be- richte von der Erkrankung Napoleons III. gebracht hatten.

Allerdings darf hierbei nicht außer Acht gelassen werden, daß diese übertriebenen, wenn auch nicht ganz grundlosen Be- richte bedeutende Störungen im pariser und europäischen Geld- markt, rapide Fluktationen im Preise der Werthpapiere, die in Uebereinstimmung mit dem Krankheitsbulletin der Tuilerien auf- und niedergingen, kurz, enormen Schaden in kommerziellen und finanziellen Angelegenheiten verursacht haben. Ohne Zweifel ein trauriges Symptom für Frankreich und für die Zustände in ganz Europa, aber gewiß ein mehr als hinreichender Stoff für die Eitelkeit des Mannes, der von seinem Krankenlager in den Tuilerien aus ruhig mit ansehen kann, wie eine ganze Welt fieberhaft erregt wird, wenn er selbst fiebert, und wie der ras- chere oder langsamere Schlag seines Pulses in zweihundert Mil- lionen Menschen sein Wid'erspiel findet. Vielleicht tröstet dies Bewußtsein seiner persönlichen Wichtigkeit den kranken Cäsar Frankreichs in etwas darüber, daß seine Erben schon bei seinen Lebzeiten in standalöser Weise sich über die mögliche Erbschaft in die Haare zu fallen drohen; vielleicht aber vermehren auch die unersättlichen Streitigkeiten über die Regentenschaft die kör- perlichen Leiden des Mannes, der sich auf seinem Kranken- und Sterbebette erinnern muß, wie viele Tausende durch ihn in der erschütternden Weise zu Grunde gingen.

Wir theilten in Nr. 227 d. Bl. unsern Lesern mit, was die öffentliche Meinung Englands über den Zustand Napoleons III. und das zweite Kaiserreich überhaupt sei; es möge uns erlaubt sein, hier kurz zu erwähnen, was eins der einflussreichsten nord- amerikanischen Blätter, die „New York Tribune“, über diesen Punkt denkt. Diese Zeitung meint: „Der kranke Napoleon gleicht aufs Haar dem sterbenden Kaiserthum. Die Aufregtheit der Börse, das Entbieten der Kaiserin und des jungen Prinzen an das Krankenlager des Kaisers und die rafelenartigen Aeußerungen des liberalisirenden Prinzen Napoleon, — alle diese und ähn- liche Erscheinungen enthalten die Lehre, daß die Kaiserthümer nicht weniger vergänglich sind, als die Kaiserkrone. Mag übrigens Napoleon III. ungeduldigen französischen Patrioten als ein hassens- und verdammenwerther Tyrann erscheinen, — er hätte ein noch schlechterer Monarch sein können, als er wirk- lich war, und er hätte Frankreich noch ärmer machen können, als er es in der That gemacht hat. Wenn er kein Herz hatte, so muß die Welt doch anerkennen, daß er Verstand besaß; und wenn er stirbt, so stirbt ein gewisser Theil Frankreichs (some- thing of France) mit ihm, denn sein Tod ist mehr, als der Tod eines gewöhnlichen Individuums.“

Es ist unter allen Umständen eine eigenthümliche Erschei- nung, daß die Presse beider Hemisphären dem noch lebenden Kaiser der Franzosen ziemlich ungeschminkte Leichenreden hält.

Deutschland.

△ Berlin, 5. Okt. Nach dem Geschäftsgang darf man annehmen, daß die Konstituierung des Abgeordnetenhauses am Freitag erfolgen werde, und wie man hört, beabsichtigt die Re- gierung alsdann sofort die wichtigsten Vorlagen an das Haus gelangen zu lassen. Namentlich die Budgetvorlage und den Entwurf einer neuen Kreisordnung. Der letztere ist bereits ganz zur Vorlage bereit und sammt den Motiven im Druck fertig. Es geht daraus hervor, daß die Reise des Ministers des Innern nach Barzin nicht wohl, wie einige meinen, mit der Kreisordnung im Zusammenhang gestanden haben kann. — Der Finanzminister befindet sich besser, und es wurde diesen Morgen für wahrscheinlich gehalten, daß derselbe bereits heute Mittag einer Sitzung des Staatsministeriums präsidiren werde. Dieselbe wird sich übrigens wohl nur mit Formalitäten des- beschäftigt haben, da ja die wichtigsten Beschlüsse bezüglich des Landtags bereits feststehen. — Schon früher war mit Rücksicht auf das wahrscheinliche Erlöschen der Kartellkonvention mit Ruß- land eine Verfügung von Seiten des Ministers des Innern an die Provinzialbehörden ergangen, die nöthigen Vorbereitun- gen zu treffen. Durch einen neuen Erlass vom 29. v. M. ist diesen Behörden mitgetheilt worden, daß die Konvention mit Ablauf des 2. Okt. ihre Endschafft erreichen werde. Die Ober- präsidien sind angewiesen worden, die untergeordneten Behörden mit den nöthigen Weisungen zu versehen mit der Maßnahme, daß alle auf Grund der Konvention zu erledigenden Requisitionen oder sonst zu bewirkenden Handlungen, soweit sie nicht schon bis zum 2. Okt. zum Abschluß gebracht sind, nicht weiter verfolgt

werden. — In Bezug auf die durch die Gewerbeordnung vorgeschrie- bene Erlaubniß zum Gewerbebetrieb der Schauspielunternehmer ist die Bestimmung getroffen worden, daß die Regierungen, das Polizeipräsidium zu Berlin und die Landdrosteien der Provinz Hannover als diejenigen Behörden fungiren sollen, welche die Erlaubniß zu ertheilen und die Entscheidung über die Zurück- nahme dieser Erlaubniß zu treffen haben. Die Entscheidung in der Rekursinstanz soll durch die Oberpräsidien erfolgen. — Die von dem Ausschusse des zweiten Kongresses norddeutscher Landwirthe eingesetzte Kommission zur Ausarbeitung eines Orga- nisationsplanes für die Vertretung der landwirthschaftlichen In- teressen hat den bezüglichen Entwurf ausgearbeitet. Die Kom- mission einigte sich ohne Schwierigkeit über eine für den Be- reich des Norddeutschen Bundes resp. des Zollvereins zu schaf- fende Vertretung. Dagegen standen hinsichtlich der für die einzelnen Staaten ins Leben zu rufende Organisation zwei Ansichten sich schroff gegenüber: Von der einen Seite wurde die Ansicht, welche die Vertretung zwar an die landwirthschaftli- chen Vereine anschließt, jedoch zu den Vereinsversammlungen, in welchen die Delegirten gewählt werden, allen Landwirthen Zutritt gewähren will, von der andern Seite die Organisation ausschließlich auf Grund der Vereine befürwortet. Die Majori- tät sprach sich für die letztere Ansicht aus, doch wurde beschlossen, auch das Votum der Minorität der Beachtung des Ausschusses zu unterbreiten. — Aus kaufmännischen Kreisen in der Rhein- provinz war an den Handelsminister das Gesuch gerichtet, die am Rhein und dessen Nebenflüssen gelegenen Handelskammern aufzufordern, die Rechtsverhältnisse, welche die Rheinschiffahrt be- rühren, soweit sie auf Gewohnheitsrechten und Handelsgebräuchen be- ruhen, zu sammeln, hierbei Schiffer, Sachverständige und Kaufleute zc. zu hören und das Ganze zur weiteren Veranlassung einzufen- den. Der Handelsminister hat darauf geantwortet, daß der ge- eignete Zeitpunkt zu einer weiteren Anregung noch nicht ge- eignet sei und daß ferner Art und Umfang der dabei nicht zu umgehenden Betheiligung der Organe des Norddeutschen Bundes wesentlich durch den Ausgang der Verhandlungen über die Ein- führung des allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuches und der allgemeinen deutschen Wechselordnung als Bundesgesetze bedingt sei. Dabei wurde die Zusicherung ausgesprochen, daß die Staats- regierung der Frage, ob die Rechtsverhältnisse der Binnenschiff- fahrt einer anderweitigen gesetzlichen Regelung bedürfen, fortwäh- rend ihre Aufmerksamkeit zuwenden. — Die Panzerfregatte „König Wilhelm“ wird nach Allerhöchster Bestimmung jetzt auch außer Dienst gestellt. — Der bisherige Kommandeur, der schon früher außer Dienst gestellten Panzerfregatte „Kronprinz“, Korvetten- kapitan Werner, wird wieder die Funktionen als Oberwerft- direktor der Werft zu Danzig übernehmen. — Die Berichte über die Aussichten der Weinernte im Regierungsbezirk Wies- baden lauten nicht erfreulich. Die ganzen Witterungsverhält- nisse dieses Jahres waren dem Weinbau sehr ungünstig; schon der Blütenstand ließ daher auf eine quantitativ mangelhafte Ernte schließen, der Eintritt der kalt-nassen Witterung im Spät- sommer ist aber der Entwicklung der Weinpflanze erst vollends nachtheilig geworden. Besten Falls wird daher die Ernte nach Quantität und Qualität eine mittelmäßige sein. — Die Forsten des Regierungsbezirks Wiesbaden umfassen im Ganzen 872,599 Morgen, wovon 208,601 Morgen (ca. 24 %) Staatsforsten, 627,321 Morgen (ca. 72 %) Gemeindeforsten, 3735 Morgen Institutforsten und 32,943 Morgen Privatforsten sind. Nach der mit dem 1. Okt. d. J. ins Leben getretenen Organisation sind die Forsten in 8 Inspektionsbezirke und 53 Oberförstereien eingetheilt.

○ Berlin, 5. Okt. Der gestrige Artikel der „Berl. Aut. Corr.“, der sich entschieden für die Zerathung des Budgets im Plenum des Abgeordnetenhauses ohne Vorberatung durch eine Kommission ausdrückt, bezweckt gewissen Gerüchten, die sich in der letzten Zeit zum Segentheile verbreitet hatten, ein Ende zu machen. Man darf annehmen, daß wenn auch nicht aus Frak- tionsbeschluß hervorgegangen, er doch die Ansicht der überwiegen- den Mehrheit der Nationalliberalen ziemlich genau wiedergibt und daß auch diesmal keine Abweichung von der Praxis der früheren Jahre beliebt werden wird. Von den Gegnern der Plenarberatung, zu denen übrigens auch in der ausgesprochen- sten Form bekanntlich Waldeck gehörte, wird geltend gemacht, daß gerade diese Session weniger wie jede andere sich für die Plenarberatung des Budgets eigne, da wichtige Fragen der finanziellen Reform, die Ordnung des Defizits, die Frage, ob der Verbrauch entbehrlicher Bestände oder der Zuschlag zu ein- zelnen Steuern vorzuziehen sei, ihrer Erledigung harrten und eine vorberatende Arbeit der Untersuchung unumgänglich machen, welche nothwendig in eine Kommission verlegt werden müsse. Indessen schließt Eines das Andere nicht aus und der Sinn der Auffassung der nationalliberalen Partei wird schwerlich getroffen, wenn man meint, sie denke daran aus blinder Voreingenom- menheit für die Plenarberatung des Budgets auch die ausschließliche Behandlung dieser Fragen dorthin zu verlegen. Im Gegentheile besteht, wenn wir recht unterrichtet sind, auf Seiten der nationalliberalen Fraktion die ausdrückliche Absicht, zu geeigneter Zeit mit einem Antrag auf Einsetzung einer Untersuchungskommission

Höhere Töchterchule zu Rogasen.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag den 12. Oktober. Anmeldungen zur Aufnahme nimmt entgegen und geeignete Pensionen weist nach
Der Schul-Inspektor
J. Borack ev. Pfarrer.
Rogasen, den 2. Oktober 1869.

Vom 15. Oktober an beabsichtige ich in meiner Wohnung, **Wilhelmsstr. 25**, ein Zeichen- und Malatelier für junge Damen zu eröffnen. Anmeldungen erbitte ich mir vom 4. d. M. ab von 8-10 und 4-6 Uhr.

Th. Wagner, Historienmaler.
Lehrer am f. Friedrich-Wilhelms-Gymnasium.
2 Mädchen mosaikischer Konfession, die eine höhere Töchterchule besuchen, finden in einer hiesigen anständigen Familie Pension. Zu erfragen beim Herrn Dr. **Philipp Werner** in Posen.

Auktion.

Freitag den 8. Oktober c., früh von 9 Uhr ab, werde ich im **Auktionslokal, Magasinstraße Nr. 1**, diverse Mahagoni- und birchene Möbel, als: Tische, Stühle, Sophas, Spiegel, Schränke, Bettstellen etc., demnächst vorzellan, wollenen Shawls, Haus- und Wirtschaftsgeschirre, sowie um 12 Uhr einen Flügel öffentlich meistbietend versteigern.
Rychlewski,
königlicher Auktions-Kommissarius

Eine Sägemühle

bestehend aus einer 36pferd. Dampfmaschine nebst 2 Kesseln vollständig komplett, ferner aus 2 Vollgattern mit sämtlichen Vorzügen und Reservetheilen, erbaut in der **Wilhelmshütte**, 1 1/2 Jahr im Betriebe, soll bedeutend unter dem Kostenpreise, mit oder ohne Gebäude, verkauft werden. Spezielles Verzeichnis auf gef. Erferten sub **N. 6592** in der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Berlin, Friedrichstr. 60.

Epileptische Krämpfe

(Fall-sucht) heilt der Spezialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch** in Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6. — Auswärtige brieflich. — Schon über Hundert geheilt.

Posener Real-Kredit-Bank

A. Nitykowski & Co.
Geschäfts-Uebersicht vom 30. September 1869.

Activa.	
Wechsel-Conto	56,941. 25. —
Fonds-Conto	73,600. 16. —
Hypotheken-Conto	43,111. 23. 6.
Hypotheken-Lombard-Conto	167,115. —
Effecten-Lombard-Conto	66,475. —
Waaren-Lombard-Conto	1,335. —
Conto-Corrent-Debitoren	172,376. 3.
Rückständige Einzahl. aus Command-Actien	7,000. —
Kassen-Bestand	2,769. 22. —
Passiva.	
Commandit-Actienkapital incl. Einlage des persönl. haftend. Gesellschafters	498,500. —
Einlagen der stillen Gesellschaften	17,630. —
Depositen-Conto	13,020. —
Conto-Corrent-Creditoren	62,289. 22. —
Reservfond-Conto	367. 29. —

Welt's Hotel

zur Stadt Leipzig in Dresden, umweit des japanischen Palais, in der Nähe sämtlicher Bahnhöfe, mit allem Komfort ausgestattet, empfiehlt sich gütiger Beachtung. Zimmer von 7 1/2 Uhr an.
Carl Welt, früher in Kottowitz.

Die geehrten Einwohner Posen's und Umgegend mache ich darauf aufmerksam, daß ich die **Annahme für meine Färberei, Druckerei und Appretur-Anstalt** dem **Frl. E. Lanz**, **Wilhelmsplatz 6**, allein übergeben habe. Meine Anstalt ist nach Pariser Mustern eingerichtet und werden alle Sachen aufs Beste und Soubeste ausgeführt.
Karl Seinerts,
Fraustadt.

Ich wohne jetzt **Bergstraße 7**.
Dr. Jarnatowski.

Anzeige.

Meine Wohnung und **Haupt-Agentur-Bureau der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt** befindet sich jetzt in der **kleinen Gerberstraße Nr. 4**, im Hause des Herrn Götz, 1 Treppe hoch.
Posen, den 5. Oktober 1869.

Ignatz Pulvermacher.

Ich wohne jetzt **Große Ritterstraße 9**.
Alex Sternberg.

Mein Herren-Garderobe-Magazin

habe ich von der Schloßstraße nach **Friedrichstraße Nr. 32 b.**, vis-à-vis der **Provinzial-Bank** verlegt und empfehle dasselbe einem geehrten Publikum mit dem ergebenen Bemerkten, daß dasselbe zur **Herbst- und Winterzeit** reichhaltig assortirt ist. — **Bestellungen** werden prompt und zu **civilen Preisen** ausgeführt.
C. Schulz.

Das **Bureau der General-Agentur der Magdeburger Lebensversicherungs-Gesellschaft** befindet sich vom 1. Oktober d. J. ab nicht mehr **St. Martin Nr. 41**, sondern **Mühlentstraße Nr. 9 a.** im Hause des Herrn **Aech**, 2 Treppen.

Lundberg,
Generalagent.

Meine Wohnung ist jetzt in **Stern's Hôtel, Wilhelmsstraße Nr. 1**.

Ingenieur Eduard Maage,
Vertreter der Maschinenbau-Gesellschaft **Panksch & Freund** zu Landsberg a. W.

Meine Wohnung ist jetzt **Berlinerstraße 15**, 3 Tr. **W. Baensch**, Damenschneidern.

Knochenkohlen-Superphosphat,
sowie andere **Phosphate**, 1^o ff. ged. Knochenmehl, echten **Peru-Guano** offeriren unter Garantie
Dietrich & Co. in Breslau,
Comptoir: **Oblauerstadtgraben 27**.

Oberschlesische Steinkohlen.
Durch verstärkte Förderung auf **Jakobs-Grube** sind wie in der Lage, von dieser Marke täglich circa **1000 Tonnen Stückkohlen** franco **Daggon Kattowitz** abgeben zu können.
Ollendorff & Dombrowsky in **Kattowitz D. Schl.**

Blumen-Zwiebel-Offerte.
Ich empfehle bis Ende Oktober schöne **Haarlemmer, Berliner**, sowie auch selbstgezogene **Hyazinthen, Tulpen, Crocus** etc.
A. Zur Landkultur.

Hyazinthen 100 Stück	4 Thlr. bis 6 Thlr.
Tulpen 100	20 Sgr. bis 3 Thlr.
Crocus 100	15 Sgr. bis 1 Thlr.
B. Zum Zreiben.	
Hyazinthen mit Farbenbezeichnung	12 Stück 1 Thlr.
ditto ditto und Namen	12 1 1/2 Thlr. bis 2 Thlr.
Tulpen ditto ditto	12 5 Sgr. bis 20 Sgr.
Tulpen ditto ditto	12 24 Sgr. bis 1 Thlr.
Crocus ditto ditto	12 4 Sgr. bis 7 1/2 Sgr.

Ich bitte mir die geehrten Aufträge möglichst bald zukommen zu lassen und den Betrag gefälligst beizufügen oder die Erlaubnis, solchen durch Postvorschuß entnehmen zu dürfen. Für **Emballage** berechne nur die baaren Auslagen.
Albert Krause, Kunst- und Handelsgärtner
Posen, Schützenstraße 13/14.

Der Bockverkauf

aus hiesiger Stammschäferei beginnt von jetzt ab aus freier Hand.
Zum Verkauf stehen:
18 Stück Original- franz. Kammwoll-Böcke (Rambouillet),
30 = Rambouillet-Negretti-Kreuzung und
70 = Original-Negretti.
Neu-Messentin bei **Pyritz** in **Pommern**, im **Oktober 1869**.
Krümling.



Auktion.

Auf ausdrückliches Verlangen vieler der Herren Besther findet **den 7. Oktober d. J., Vormittags von 10 Uhr ab**, im **Blennow'schen Circus, Kleine Ritterstraße**, ein Verkauf unter Garantie der besten Gesundheit und des Vollblutes, durch die Firma **H. C. Salomons**, Importeur englischen Viehes aus Günsten bei **Bernburg** statt, von

- 50 Stück **Wattschafen**, Southdown,
- 12 " **Böcken**, Southdown und Shropshirddown,
- 12 " **Ebern und Schweinen**, große, weiße, Yorkshire,
- 8 " **Ferkeln** derselben Herde.

Sämtliche Exemplare sind direkt von England aus den besten Heerden nach **Altona** zur Zeit der Ausstellung gebracht, von wo aus sie zum Verkauf gestellt werden.

Außerdem kommen zum Verkauf
6 Bullen
12 Kühe } **Holländer und Oldenburger Race.**

Drei Tage vor der Auktion können die zum Verkauf gestellten Exemplare besichtigt werden.
Rychlewski, königlicher Auktions-Kommissarius.

Montag den 11. d. M.
bringe ich wieder mit dem Frühzuge einen großen Transport frischmelkender **Neubrücker Kühe** nebst **Kälbern** in **Kellers Hotel** zum englischen Hof zum Verkauf.
J. Blakow, Viehhändler.

Ein gut gerittenes Pferd, militärformig, dunkelbraune Stute, 2^o groß, ist **billig** zu verkaufen und steht zur Ansicht **Bäckerstr. 133**.

Die **Nouveautés** dieser Saison in **Hüten, Hauben und Coiffuren** empfiehlt das **Putz- und Modemagazin** von **Geschw. Hunk**, **Alten Markt 62**.

Jede **Tapezier-Arbeit** wird von mir auf **Schnellste** und **Billigste** ausgeführt.
A. Hürwowski, Tapezierer,
Berlinerstr. 16, 2 Treppen.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich von der **Leipziger Messe** retournirt, und mein Lager in **Weißwaren, Seidenband, Stickereien, Blumen u. Gardinen** auf das **Vollständigste** assortirt habe, und empfehle ich dasselbe einem geehrten Publikum zur gefälligen Beachtung.

Gleichzeitig verbinde ich die Anzeige, daß ich auch in dieser Saison alle in **Putz** einschlagenden Gegenstände durch meine **Directrice** auf das **Eleganteste u. Geschmackvollste** anfertigen lasse, und werden **sämtliche Bestellungen** auf das **Pünktlichste** ausgeführt.
Emil Aronsohn, Markt 59.

Den neuesten Damenputz zur Saison empfehlen **Geschw. Jablonski** vorm. **M. Zülzer**, **Alten Markt 55**.

Vom 12. d. Mts. ab eröffne mein **Schneider-Geschäft** für **Damentoilette** und nehme **sämtliche Arbeiten** für Nähmaschine an
Antonie Broniewska,
Wasserstraße Nr. 15,
vis-à-vis des **J. N. Leitgeber'schen Cigarrengeschäfts**.

Alle Sorten **Saiten** empfiehlt **billig** und gut
A. M. Jacob's Wwe,
Posen, Markt 99.

Petroleum-Lampen
jeder Art in größter Auswahl, sowie **Glocken, Cylinder, Dochte u. reinstes Petroleum** empfiehlt **billigst**.
August Klug,
Breslauerstr. 3.
Lampen werden sauber zu **Petroleum** umgeändert.

Kleine Branntwein-, Wein- u. Arak-Gebinde kauft
Hartwig Kantorowicz,
Posen, Wronsterstr. 6.

Petroleum-Lampen,
in reicher und geschmackvoller Auswahl, empfangen und empfiehlt zu **mäßigen Preisen**
F. Adolph Schumann
(Th. Gerhardt),
Wilhelmsplatz 3.

Wasserhelles pennsylv. Petroleum, bei einigen Quart a 1/2 Sgr.
A. Wutke,
Wasserstr. 8/9.
Frische echte
Kieler Sprotten
empfangen und empfohlen
Gebr. Andersch.

Gr. Rechte u. Barre Donnerst. A. b. Kleisthoff.
Große, delikate marinierte Weichselneugen in 1/2-Schöpfäßern à 3 u. 2 1/2 Thlr. per Sendet unter Nachnahme
F. W. Schnabel, Seefischh., Danzig.
Von heute ab wird das **Pfund Obrow'er Butter** zu **11 Sgr.** verkauft.

Weißer Gesundheits-Senförner von Didier.
Die seit langer Zeit angestellten gründlichsten ärztlichen Beobachtungen haben die heilsamen Eigenschaften der **weißen Gesundheits-Senförner** deutlich nachgewiesen, auch hat Herr **Didier** die schönsten Zeugnisse von Personen erhalten, die an **Magenbeschwerden, Magenentzündungen, Unverdaulichkeit, Leberkrankheiten, Hautkrankheiten u. s. w.** litten und die das glücklichste Resultat durch den Gebrauch der **weißen Gesundheits-Senförner** erzielt haben. Nicht durch rasches Hinunterfärzen der Dosen in einer gegebenen Zeit wird vollständige Heilung gesichert, sondern durch **regelmäßige fortgesetzten Gebrauch** der **Didier'schen weißen Gesundheits-Senförner**, es ist daher leicht erklärlich, daß dieses so werthvolle Heilmittel, dessen Gebrauch mit so wenig Kosten verknüpft ist, seit beinahe einem halben Jahrhundert einen beispiellosen Erfolg erhalten hat.
Um vor Nachahmungen gesichert zu sein, wolle man nur solche Paquete verlangen, die mit nebenstehendem Stempel versehen sind. — Prospekte gratis in unsern Niederlagen
Niederlage in **Posen** bei
F. Fromm.

Die homöop. Central-Apotheke von Günther in Berlin, Jerusalemstraße 16, empfiehlt

Günther's homöop. Specificum gegen Klauen- und Maul-Seuche bei Kindern, Schafen, Schweinen etc.

Eduard Seidel in Grünberg in Schl. Distillat-Serlinge

vom diesjährigen Herbstfange, empfehle als 6 Monate lang dauerhafte, wirklich feinschmelkende Delikatess

Strasshunder Bücklinge, frisch aus der Mühle, sehr delikater, 80 St. 1 1/2 Thlr.

Ag. Preuss. Lotterie-Loose 4. Kl. 140. Lott. Ziehung am 14. Okt. Ulmer Dombau-Loose zu 10 Sgr.

J. Juliusburger, Breslau, Lotterietoimtoir, Hofmarkt 9

Ziehung am 14. Okt. Ulmer Dombau-Loose zu 10 Sgr. Gewinne 5 bis 20,000 Thlr.

Table with 2 columns: Berlin, den 6. Oktober 1869. (Wolfs telegr. Bureau.) and Stettin, den 6. Oktober 1869. (Marsch & Buss.)

Table with 2 columns: Weizen, Roggen, Spiritus, and other market data for Berlin and Stettin.

Loose, Berliner 4. Kl. 1/10, 1/20, 1/40, in Drig. sehr billig, auch 1/10 zu 8 Thlr.

Königsstr. 19 steht ein eleganter brauner Wallach, 9 Jahre alt, 5 Zoll groß, gut geritten, auch als Wagenpferd geeignet.

Offene Stellen aller Art für Kaufleute, Lehrer, Erziehinnen, Landwirthe, Korbeamte, Gärtner, Techniker, etc.

Als Reisender wird ein gewandter Verkäufer (Skr.) gegen gutes Salair gesucht, und nur solche berücksichtigt, die im Leinen- oder Manufakturfach bereits gearbeitet haben.

Ein Reisender findet sofort oder zum 1. Januar Engagement bei Frau Brodnitz.

Ein junger Mann (Sekundärer) kann in der Nothen Apotheke als Lehrling eintreten.

Ein Knabe, der Lust hat Konditor zu werden, kann sich melden bei R. Neugebauer.

Ein Knabe, der Lust hat Konditor zu werden, kann sich melden bei R. Neugebauer.

Hier mein Kolonial-Waaren, Cigarren-, Schant- und Perings-Geschäft suche ich einen mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen, der deutschen und polnischen Sprache mächtigen Knaben adäquater Eltern als Lehrling.

Gesuch. Vom 1. Januar oder Johann 1870 ab sucht ein akademisch gebildeter

Ein unverheiratheter Landwirth, beider Landessprachen mächtig, 28 Jahre alt, sucht zu Neujahe Stellung.

Ein tüchtiger verh. Gärtner, alt 34 Jahre, kam 1 Kind, aus Berlin jetzt in Posen, der über seine Leistungen vorzügliche Atteste aufweisen hat

Ein Cylinderrühr nebst Vorhemde ist einem Soldaten auf dem Wege von Baskon

Ich kaufe nur gegen baare Zahlung und werde keine auf meinen Namen bezogenen Sachen bezahlen.

Ein 10-Rubelstein vom Jahre 1861, auf rothem Papier, ist gestern Abend 6 Uhr von einem Laufburschen verloren.

Ein Reisender findet sofort oder zum 1. Januar Engagement bei Frau Brodnitz.

Ich suche einen Reisenden für meine Stofffabrik zum sofortigen Antritt.

Die Versammlung zur Berathung der Gründung einer Gewerbeschule findet Donnerstag den 7. d. im Lambertischen Saale (Odeum) Abends 6 Uhr statt.

Die polytechnische Gesellschaft. Dem Gesang-Verein der Kreuzkirche, sowie allen denen, welche gestern meinen verstorbenen Gatten zu Grabe geleiteten, sage ich hiermit meinen und meiner Familie innigsten Dank.

Auswärtige Familien-Nachrichten. Verlobungen. Frä. Minna Wolff mit dem Lehrer Ellfeldt in Berlin, Frä. Clara

Verbindungen. Dr. W. v. Schwarz-müller mit Frä. Emma Sonntag in Berlin, Dr. Friz Jozmann in Bohnenland mit Frä. Auguste Gene in Brandenburg a. S.

Geburten. Ein Sohn dem Hrn. Hermann Schlegler in Berlin, dem Bank-Buchhalter-Assistenten Karl Fischer in Danzig dem Hrn. F. v. Gramon auf Schloß Schurgast, dem Prem.-Lieutenant v. Hofe in Reuherg, dem Det.-Offizier a. D. Robert Wahl in Kiel; eine Tochter dem Hrn. F. Leib und dem Hrn. W. Fabian in Berlin, dem Prediger Albert Knauer in Obersdorf, dem Obersten Grafen v. Kanig in Berlin, dem Landrath v. d. Marwitz in Biedersdorf, dem Militär-Intendantur-Rath Zensch in Kassel.

Todesfälle. Rentier Karl Ludwig Wolf in Dranienburg, Frau Ernestine Siebold, geb. Becke, in Antkam, Frä. Julie Schmidt und Frau Elisabeth Friese, geb. Resner, in Berlin, Frau Nanny Steinmann, geb. v. Gottberg in Groß-Barnow.

Donnerstag den 7. Oktober 1869 im Falk'schen Saale CONCERT von Frau Emma Wernicke-Bridgemann, aus London, unter gütiger Mitwirkung des Pianisten Hrn. Clemens Schoen und des Musikdirektors Herrn Winzer.

Volks-garten-Saal. Heute Mittwoch den 6. Oktober großes Konzert u. Vorstellung. Zum ersten Male: Luzifer und Vächter, oder: Der grüne Teufel. Große Original-Bauer-Pantomime mit Tänzern arrangirt von Herrn Alfonso. Musik von A. Wessphal.

Cisbeine! Donnerstag, den 7. Oktober H. Schulze. Wurft mit Schmorfohl morgen Donnerstag, so wie Donnerstag jeder Woche, bei H. Seiffert, Wallischei 91.

Insertate in sämtliche existirende Zeitungen werden zu Originalpreisen prompt besorgt. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Annoncenbureau von Eugen Fort in Leipzig

Table with 2 columns: Posener Marktbericht vom 6. Oktober 1869. and Die Markt-Kommission. Berlin, 5. Oktober. Wind: Nord. Barometer: 28°, Thermometer: 11°+. Witterung: Regen.

Telegraphische Börsenberichte.

feiner 67-68 Rt., alter feiner gelber 71-73 Rt., bunter poln. 63-65 Rt., ungar. feiner 67 1/2 Rt., ord. 60-64 Rt., 83 1/2 Spd. gelber pr. Dkt. 68, 68 1/2 u. Br., Dkt. Nov. 67 1/2 u. Br., pr. Frühjahr 68 1/2.

Breslau, 5. Oktbr. [Amtlicher Produkten-Börsenbericht.] Roggen (p. 2000 Pfd.) fest, pr. Dkt. 47 1/2, Dkt. Novbr. 46 1/2, Nov. Dez. 45 1/2, Dez. Jan. 45 1/2, April-Mai 45 1/2 - 1/2 u. Br.

Preise der Cerealien.

Table with 4 columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen. Rows show prices for different grades and types of cereals.

Wormberg, 5. Oktober. Wind: SW. Bitterung: klar. Morgens 10° +. Mittags 15° +. Weizen 120-125 Pfd. 54-58 Thlr., 126-130 Pfd. 59-62 Thlr.

Adin, 5. Oktbr. Nachm. 1 Uhr. Wetter trübe. Weizen flau, hiesiger loco 20, fremder loco 6, 15, pr. Novbr. 6, 8, pr. März 6, 11, pr. Mai 6, 12.

Amsterdam, 5. Okt., Nachm. 4 Uhr 30 Minuten. Getreidemarkt. (Schlussbericht.) Roggen pr. Dkt. 195, pr. März 196. Raps pr. Dkt. 76. Rüböl pr. Mai 4 1/2.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

Table with 6 columns: Datum, Stunde, Barometer 283', Therm., Wind, Wolkenform. Rows show weather data for Oct 5, 6, 7.

Regenmenge: 16 1/2 Pariser Kubitzoll auf den Quadratzoll.

Telegramm.

Berlin, 6. Okt. [Landtagseröffnung.] Se. Maj. der König eröffnete heute Mittag 1 Uhr den Landtag mit folgender Rede:

derkehr des früheren naturgemäßen Zuwachses der Einnahmen gewährt, so hat sich die Finanzlage des Staats doch zunächst noch nicht wesentlich günstiger gestaltet. Aus dem Finanznachweise über 1868 ersehen Sie, daß in Folge unabwehrbarer Verhältnisse einerseits die Einnahmen hinter dem Voranschlage zurückgeblieben, andererseits die etatsmäßigen Ausgaben überschritten worden und nicht vollständig gedeckt werden konnten.

Fonds- u. Aktienbörsen.

Table listing various bonds and stocks, including Prussian bonds, foreign bonds, and railway stocks.

Table listing various bonds and stocks, including Berlin-Stettin, Charlottenburg, and other regional securities.

München, 6. Okt.

In der Abgeordneten-Kammer verlas vor Beginn des achten Strutiniums zur Präsidentenwahl der Alterspräsident ein Dekret des Königs, datirt Schloß Berg, 6. Okt., worin die Auflösung der Kammer verfügt wird.

Die Haltung der Börse war auf bessere auswärtige Notierungen fester, das Geschäft aber blieb beschränkt und die Spekulation war abwartend. Auch die Eisenbahnen blieben fest, ohne daß das Geschäft an Ausdehnung zunahm.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 5. Oktbr., Nachmitt. 2 Uhr 30 Min. Fest. Nach Schluß der Börse stille. Kredit- und Verlag von W. Decker & Co. (G. Köffel) in Posen.